



24.

1883. 10. November.

Ansprache bei der Enthüllung des Reformationsdenkmals.



ehrte Festgenossen! Bei der dreihundertjährigen Jubelfeier der Einführung der Reformation in Leipzig, im Jahre 1839, hat sich hier eine Vereinigung angesehenen Männer zu dem Zwecke zusammengethan, ein der Erinnerung an jenes Ereignis gewidmetes plastisches Denkmal in Leipzig zu errichten. „In einem erhabenen und des Gegenstandes würdigen Stile — so hiess es in dem erlassnen Aufrufe — auf einem freien Platze aufgeführt, verkünde es der Mit- und Nachwelt die hohen Verdienste der Reformationshelden und ihrer Beschützer. Wer gedächte nicht mit Dank und Begeisterung eines Kurfürsten Johann Friedrich, Herzogs Heinrich des Frommen, eines Luther, Melanchthon, Jonas, Cruciger, Myconius, Pfeffinger, die jenen unvergesslichen Tag durch ihre Gegenwart verherrlichten!“

Der Erfolg dieses Aufrufs entsprach jedoch leider auch hier nicht den gehegten Hoffnungen, und man musste der Zeit überlassen, das geplante Werk zur Reife zu bringen. Keinem der Männer ist es vergönnt gewesen, den Tag der Vollendung zu erleben; als der letzte derselben ist der Staatsminister Freiherr von Falkenstein heimgegangen, der zuvor alle Rechte und Befugnisse des Comités dem Rate der Stadt Leipzig übertragen hatte. Der Rat aber hatte, da die Zeit zur Ausführung gekommen schien, den lebhaften Wunsch, die Enthüllung des Denkmals an der vierhundertjährigen Jubelfeier des Geburtstags Luthers vornehmen zu können. Mit einiger materiellen Beihilfe seitens der Gemeinde ist dieses Ziel glücklich